

Robotroner noch immer eine große Familie

Ehemalige Mitarbeiter des Rechen- und Büromaschinen-Herstellers trafen sich schon zum 25. Mal



Ehemalige Robotron-Mitarbeiter trafen sich in Bentwisch zum Wiedersehen und Fachsimpeln.

Bentwisch Es war ein großes Hallo und Umarmen, das Wiedersehen im Sportforum Bentwisch. Nur der einsetzende Regen unterbrach das intensive Klönen und Fachsimpeln vor der Tür. „Heute gibt es nur noch Gerüchte“, ist auf dem Banner über dem Eingang zu lesen. „Wir sind noch immer eine riesengroße Familie“, sagt Eberhard Buske. Schon zum 25. Mal hat er das Treffen der früheren Mitarbeiter des DDR-Betriebs Robotron, Hersteller von Elektronik, Robotern und Computern, organisiert. Seit einigen Jahren stets in Bentwisch.

Bis kurz nach der Wende war Buske Werkstatteleiter bei Robotron in Rostock. Anfang der 90er Jahre musste das Unternehmen dichtmachen: zu

hohe Kosten und eine im Vergleich zu anderen technisch rückständige Produktion. Seit 1993 trommelt Buske jedes Jahr die ehemaligen Kollegen zusammen. 65 waren in diesem Jahr gekommen, aus Rostock und Umgebung, aus Bad Doberan, Güstrow, Wismar und Neubrandenburg. „Die Leute kommen immer wieder gern“, freut sich Buske. Im aktiven Arbeitsleben steht heute kaum noch einer. Die Ur-Robotroner seien heute alle 75 bis 80 Jahre alt, die Mitarbeiter der später dazugekommenen EDV etwas jünger, berichtet Eberhard Buske. „Wir waren alle im Kundendienst und sind in die Betriebe gegangen, um die Geräte zu warten und zu reparieren.“

Im Jahr 1969 gegründet, war das DDR-Kombinat Robotron der größte Hersteller von Datenverarbeitungsmaschinen in der DDR. 1989 zählte das Kombinat rund 68000 Beschäftigte. Insgesamt 300 Mitarbeiter waren in beiden Bezirken Rostock und Neubrandenburg beschäftigt. Wo früher in Reutershagen die Robotron-Büros standen, gibt es heute ein neues Wohngebiet. An das Ende ihres Betriebs erinnern sich die alten Robotroner bei ihren Treffen nicht so gern, sondern im bisweilen nostalgisch verklärten Rückblick vielmehr an die zahlreichen gemeinsamen schönen Stunden. Auch in den kommenden Jahren soll es die Treffen weiterhin geben, kündigt Eberhard Buske an.